

Hotspot Griechenland

Wie weiter in Europa?

Samstag, 5. März 2016 – 19:00 Uhr
ver.di-Haus Bochum, Universitätsstraße 76

Nachdem Griechenland und die Eurokrise zu Beginn 2015 das Agendasetting der Medien bestimmten, ist es nun die Flüchtlingskrise. Und wieder steht Griechenland im Zentrum: Die NATO in der Ägäis, drohender Rauswurf aus dem Schengenraum, Bauernproteste und weitere Rentenkürzungen lassen das Land nicht zur Ruhe kommen. Die europäische Union scheint zu implodieren.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird uns Autor und Syriza-Mitglied **Giorgos Chondros** einen authentischen Blick auf das Land vermitteln und eine Einschätzung der aktuellen Lage geben. Mit ihm, dem Diskursanalytiker **Jürgen Link** und dem deutschgriechischen Journalisten und Fotografen

Vassilis Aswestopoulos (per Skype) werden wir über die Situation in Griechenland und die momentane europäische und spezielle Ausrichtung deutscher Politik diskutieren.

Für den DGB der Region wird **Jochen Marquardt** ein Projekt zur Unterstützung einer Sozialklinik in Athen vorstellen und gewerkschaftliche Anforderungen an eine Neuorientierung der Europa-Politik vorstellen.



Giorgos Chondros



Jürgen Link

19:00 Uhr Begrüßung: Jochen Marquardt + Diskussionseinstieg und Informationen: Giorgos Chondros + Statement zu Eurokrise und Flüchtlinge, Umbau Europas: Prof. Dr. Jürgen Link + Statement (per Skype) zu Flüchtlingscamps und Protesten im GR: Vassilis Aswestopoulos (angefragt) + Gewerkschaftliche Anforderungen an Europa – Solidarität tut not! Jochen Marquardt + 20:00 Uhr Diskussionsrunde mit Publikumsdebatte - Moderation Hellas Solidarität Bochum: Céline Spieker + 21:00 Uhr Gemeinsamer Ausklang der Veranstaltung mit Gesprächen



Veranstalter: DGB Ruhr-Mark und Hellas-Solidarität Bochum
Vi.S.d.P.: Jochen Marquardt, Alleestr. 80, 44793 Bochum



DGB NRW organisiert praktische Solidarität mit Griechenland

Die „Sozialklinik“ in Athen unterstützen!

Nordrhein-westfälische Gewerkschaften organisieren Spenden-Aktion

In Griechenland leidet die Bevölkerung: Neben vielen anderen Problemen müssen viele hunderttausend Menschen ohne ausreichende medizinische Hilfe leben. Ein Drittel der Bevölkerung hat keine Krankenversicherung mehr. Die Kindersterblichkeit steigt. Ein Mitgliedsstaat der Europäischen Union wird zum Krisengebiet. An vielen Orten versuchen Ärztinnen und Ärzte und andere ehrenamtlich Aktive das Elend zu lindern und organisieren medizinische Hilfe.

„Sozialklinik“ hilft

Seit 2013 stellt die „Solidaritätsklinik“ mitten in Athen täglich eine grundlegende gesundheitliche Versorgung für alle bereit. Das Team um Dr. Constantine Kokossis versorgte seit der Eröffnung mehr als 16.000 Menschen mit dringend erforderlichen Untersuchungen und Behandlungen. Seit 2015 nehmen auch immer mehr Flüchtlinge die für sie kostenlose Hilfe in Anspruch.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

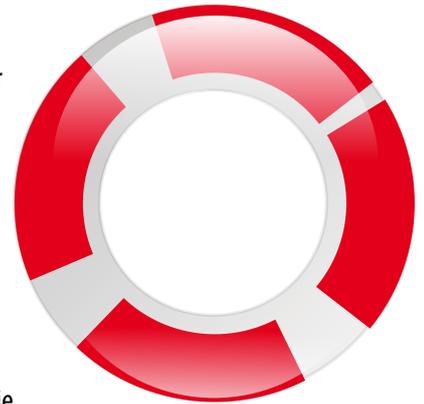
seit Beginn der so genannten Hilfsaktionen der EU weisen wir darauf hin, dass der eingeschlagene Weg der Austeritätspolitik die Probleme in Griechenland nicht lösen kann. Wir fordern einen Kurswechsel der deutschen und europäischen Politik mit dem Ziel, ein demokratisches und soziales Europa zu organisieren. Diese Forderungen werden wir auch weiterhin in die Diskussion einbringen, um mit Hilfe eines Marshallplans für Europa das Ziel einer besseren Zukunft der Menschen mit guter Arbeit und gutem Leben verknüpfen.

Konkrete Solidarität: Markenzeichen gewerkschaftlicher Arbeit.

Unabhängig von dieser politischen Aufgabe ist für uns die konkrete Solidarität ein besonderes Markenzeichen gewerkschaftlicher Arbeit. Die Hilfe suchenden Menschen können nicht darauf warten, dass die EU die erforderlichen Veränderungen auf den Weg bringt. Sie brauchen jetzt unsere Hilfe und sie brauchen jetzt gute Bedingungen, um die gesundheitliche Versorgung für alle Menschen zu gewährleisten.

Wir bitten euch darum, dieses Anliegen durch eure Spenden zu unterstützen und einen gemeinsamen Beitrag für die schnelle Einrichtung eines medizinischen Labors zu leisten. Dazu kann jede Spende beitragen. Persönliche und gemeinsame Spenden aus Veranstaltungen und durch gewerkschaftliche Organisationen, aus Betrieben und Verwaltungen.

Bitte macht mit! **Wir brauchen 50.000 Euro** – das ist nicht viel Geld, wenn wir viele Kolleginnen und Kollegen erreichen.



DGB NRW-Spendenaktion für Labor

Für effektive Diagnosen fehlt der „Solidaritätsklinik“ ein Labor, um zuverlässig Medikationen und Behandlungen durchzuführen. Der DGB NRW will hier Solidarität organisieren und die Einrichtung einer solchen Laboreinrichtung durch eine landesweite Spendenaktion zu unterstützen und ruft deshalb zu einer Spendenaktion auf.

Bankverbindung:

Humanitäre Cuba Hilfe e.V.

Stadtparkasse Dortmund, IBAN: DE52 4405 0199 0091 0160 36

Stichwort: Gewerkschaften helfen – Sozialklinik Athen

Bei Beträgen unter 100 Euro reicht der Überweisungsbeleg als Spendenquittung. Über diesem Betrag stellen wir gern eine Spendenbescheinigung aus, wenn der Spender bzw. die Spenderin im Verwendungszweck der Überweisung seine bzw. ihre vollständige Adresse vermerkt.

Die Abwicklung erfolgt über diesen Verein, da er unbürokratisch Spenden-Bescheinigungen ausstellen kann. Jede Spende zählt und wird eins zu eins an die „Sozialklinik“ weitergeleitet. Alle Verwaltungskosten trägt der DGB NRW.